

Erfahrungsbericht: Erasmus-Auslandsaufenthalt an der TU Tampere, Finnland

Vorbereitung

Im dritten Semester wurde mir klar, dass ich die Chance, ein Auslandssemester zu machen, unbedingt nutzen sollte. An Infotagen des International Office der Uni Bremen, sowie der Website habe ich mich schlau gemacht und versucht mir alle nötigen Informationen zusammen zu suchen. Die erste Frist war Mitte Februar, an dieser war es spätestens möglich sich für ein Erasmus-Auslandssemester zu bewerben.

Warum Erasmus? Ich hatte mich nicht von Beginn an auf Europa festgelegt, aber kam schnell zu dem Entschluss, dass ein Erasmus Aufenthalt eine gute Möglichkeit ist. Nachdem ich mich für Europa entschieden habe, war für mich klar, dass es nach Skandinavien gehen sollte. Klarer Favorit war Norwegen, aber die in Frage kommende Uni wurde von unserem Fachbereich dieses Jahr nicht angeboten. So hatte ich Helsinki auf eins und Tampere auf zwei gesetzt und bewarb mich um den Platz mit einem Motivationsschreiben. Ich erhielt die Zusage für meinen Platz in Tampere im März und nahm diesen dann auch an. Es stand also fest, dass ich im August nach Tampere zum Studieren gehen werde. Die richtige Arbeit begann jedoch schon jetzt mit diversen Recherchen bzgl. des Fächerangebotes an der Gastuniversität in Finnland. Es ist viel bürokratischer Aufwand um ein Auslandssemester zu vollziehen, aber am Ende lohnt sich dieser auf jeden Fall.

Die Erstellung des Learning Agreements stellte sich als kleine Herausforderung dar. Man musste äquivalente Fächer zu denen finden, welche an der Uni Bremen angeboten werden und die man selbst in seinem Studienverlauf noch nicht erfolgreich abgeschlossen hat. Je nach Fachbereich sind die Koordinatoren kulant was die Ähnlichkeit der Fächer angeht. Ich empfehle engen Kontakt zu den jeweiligen Koordinatoren zu halten, da diese am Ende euer Learning Agreement unterzeichnen und eure Fächerkombinationen akzeptieren oder nicht. Wählt Kurse die Sinn ergeben, sie sollten in euren Verlauf passen und euch weiterhelfen. An ausländischen Hochschulen gibt es andere Fächer die sehr interessant sind und sich lohnen (dazu später mehr), aber diese müssen in vorheriger Absprache vereinbart werden. Die Kursliste findet man sehr leicht auf der englischsprachigen Seite der TU Tampere, beachtet jedoch, dass es vor Ort immer noch zu Änderungen kommen kann. Das Semester in Finnland ist in zwei Perioden unterteilt, so sind diese dann sehr kompakt.

Sobald man in dem Mobility Online Portal eingetragen ist, erhält man immer mal wieder Emails von der Gastuniversität oder unserem International Office. Meistens werden kleine Dinge gefordert, die aber fristgemäß erledigt werden müssen! Fristen sind im Erasmus-Programm sehr strikt einzuhalten. Das International Office der TU Tampere schickt auch Hinweise für Wohnungssuche und wichtige Facebook Gruppen an euch.

Formalitäten im Gastland

Da Finnland ein Mitglied der EU ist, bleiben einem zahlreiche formelle Sachen erspart. Ich habe mein deutsches Bankkonto normal weitergeführt. Ihr solltet euch vorher informieren, ob eure Bank eine Partnerbank in Finnland hat, wenn nicht kann ich z.B. das kostenlose Konto der Comdirect empfehlen. Eine erhebliche Erleichterung ist aber eine Kreditkarte. In Finnland wird so ziemlich alles mit Kreditkarte bezahlt; „no need for cash“. Die Karte mit einer „Kontaktlos-Funktion“ ist euer treuer Begleiter in Mensa, Supermarkt und bei nächtlichen Ausfahrten. Die Erasmus-Förderung wurde zu ca. 70% im September ausgezahlt und hilft bei der Tilgung der dortigen Ausgaben. Die restlichen ca. 30% werden nach Abschluss aller Formalitäten ausgezahlt. Es gibt außerdem noch die Möglichkeit Auslands BAföG zu beantragen, die zuständige Stelle für Finnland befindet sich in Halle (Saale).

Nach Ankunft in Finnland gibt es den Registration Day für alle Austauschschüler, hier der Hinweis: Kommt früh und geht früh. Die Schlangen sind sehr lang, da jeder an dem Tag alles erledigt haben will. An dem Tag bekommt ihr eure vorläufige Immatrikulationsbescheinigung und eure Zugangsdaten für das finnische „stud.ip“. Es gibt die Möglichkeit vor dem offiziellen Tag all dies zu erledigen, dadurch bekommt ihr einen erheblichen Vorteil bei der Kurseinschreibung. Wenn ihr 3 Monate im Land bleibt, werdet ihr auch dazu aufgefordert euch bei den finnischen Behörden zu melden. Es gibt einen Termin, an dem die zuständigen Beamten an die Uni kommen und ihr euch melden könnt, das sollte man wahrnehmen, um sich den Weg zum Stadtamt zu sparen.

Alle formellen Sachen sind exzellent organisiert und ihr werdet durch eure finnischen Koordinatoren rechtzeitig darauf hingewiesen.

Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule

Die Anreise ist problemloser und kostengünstiger als die Abreise, das Vorweg. Ich bin von Bremen aus im August direkt nach Tampere mit Ryanair für knapp 30€ geflogen. Vom Flughafen in Tampere fahren Busse direkt in die Stadt und von dort kann man dann mit einem weiteren Bus nach Hervanta fahren. Hervanta ist der Stadtteil in dem sich die TU befindet. Dieser liegt nur ca. 20 Minuten entfernt vom Zentrum. Die meisten Kommilitonen haben in den Wohnheimen Paawola und Mikontalo gewohnt, beide nur wenige Gehminuten voneinander und der Universität entfernt (dazu später mehr).

Die Orientierungswoche könnt ihr dort mit der an der Uni Bremen vergleichen. Ihr werdet vor dem ersten Tag von einem eurer Tutoren automatisch angeschrieben und habt dann eure „Ersti-Gruppe“. In der Woche werdet ihr Formalitäten erledigen, aber auch viele klassische Aktivitäten einer O-Woche erleben und eure „Mitstreiter“ gut kennen lernen. Außerdem habt ihr die Möglichkeit der Exchange Student Guild „ESN INTO“ beizutreten, dies ist empfehlenswert. Die Gilde/Fachschaft hält euch immer auf dem Laufenden bzgl. Partys und Reisetipps und vielem mehr.

Der Campus der TU Tampere ist sehr modern und ansprechend. Alle Gebäude sind mit Tunneln oder über geschlossene Brücken miteinander verbunden, so dass ihr im Winter nicht raus in die Kälte müsst. Hauptdrehpunkt der Austauschstudenten ist die Bibliothek, diese ist farbenfroh, sehr modern und kreativ gestaltet. Die Uni hat außerdem das sogenannte TUTLAB, welches eine Werkstatt mit zahlreichen Möglichkeiten der Auslebung von Kreativität bietet; von 3D-Druckern bis zur NC-Maschine ist dort alles vorhanden. Auf dem Campus gibt es mehrere Mensen in denen ihr euer Mittagessen, Frühstück oder auch Abendessen kaufen könnt. Eine Mahlzeit kostet 2,60€ und ist im Buffet-Style gehalten. Außerdem habt ihr die Möglichkeit für knapp 40€ pro Semester euch beim Sport einzuschreiben. Mit Zahlung der Gebühr habt ihr unbegrenzt Zugang zu allen sportlichen Aktivitäten, sowie zur Buchung von Hallenzeiten etc. Das Sportzentrum ist sehr gut ausgestattet und bietet eine gute Ablenkung neben den Vorlesungen.

Kurswahl und -angebot

Die Kurseinschreibung stellte sich als sehr simpel heraus. Im „Pop-Portal“ der TUT ist ein Einschreiben nach Erhalt der Zugangsdaten schnell erledigt (www.tut.fi/pop). Die allgemeine Kursliste die ihr einsehen könnt bevor ihr Zugangsdaten habt, findet ihr unter <http://www.tut.fi/opinto-opas/wwwoppaat/opas2017-2018/kv/aineryhmat/index.html>. Dort findet ihr alles was ihr benötigt. Es empfiehlt sich vor Beginn des Aufenthalts sorgfältig alle Kurse herauszusuchen, die ihr euch in Bremen potentiell anrechnen lassen könntet. Änderungen der Kurse, limitierte Anzahl an Plätzen und Sprachwechsel sind die üblichen Probleme mit denen ich mich nach meiner Ankunft auseinandersetzen musste. Euer erstes Learning Agreement kann innerhalb von 30 Tagen nach Beginn der Vorlesungen noch

geändert werden. Ich musste auch einige meiner Kurse ändern aus gegebenen Gründen. Am Ende hatte ich fünf Kurse, von finnisch zu Commercialisation and Business Model Development. Die Art des Lernens ist in Finnland anders, so musste ich mich an wöchentliche Abgaben oder Exams schnell gewöhnen. Rückblickend hat mir die Art sehr gut gefallen, da man konstant am Ball bleibt und nicht 2 Monate im Jahr sich exzessiv mit dem Stoff beschäftigen muss (wie hier in Bremen). Ich kann es auf jeden Fall empfehlen den Starting Finnish Kurs zu belegen, da man dadurch das Größte beim Einkauf versteht. Achtet auch darauf wie der Kurs strukturiert ist. Einer meiner Kurse war ein reiner Online-Kurs und ich musste eine Klausur über ein Buch (400 Seiten) ohne Einschränkungen schreiben.

Unterkunft

Bei der Unterkunftswahl geht es in erster Linie um Schnelligkeit. Sobald ihr euch für Tampere entschieden habt, solltet ihr auf www.toas.fi nach einer passenden Unterkunft suchen und Vorauswahlen treffen. Sobald ihr die Zusage erhalten habt bzw. das Portal von TOAS freigeschaltet wurde, solltet ihr euch anmelden um sicher einen Platz in eurem Wunsch-Wohnheim zu erhalten. Die Preise bei TOAS sind studentenfreundlich und die selbständige Suche in Tampere erweist sich als äußerst schwierig, wenn man nicht vor Ort ist. Ich habe in Paawola 420 gewohnt und bereue meine Auswahl nicht. Die Miete betrug um die 270€ für ein Zimmer in einer 3er-WG. Inbegriffen waren Waschmaschinen und Trockner, tägliche Sauna und Internet. In Mikontalo ist es etwa genauso teuer, aber deutlich kleiner, jedoch näher an der TUT. Da man keine Utensilien hat, kann man zu einer Ausgabe von ESN INTO gehen. Hier bekommt man Schlaf- und Küchensets, so lassen sich die ersten Nächte gut überstehen. Für restliche Besorgungen befindet sich in der Nähe ein Ikea.

Sonstiges

In Tampere ist mit dem Bus alles gut zu erreichen. Die Busse kommen regelmäßig und kosten 1,30€ pro Strecke. Eine Buskarte bekommt ihr in der Verwaltungsstelle im Zentrum, aber euer Tutor hilft da gern. Die Karte kann dann an sog. Kioskis aufgeladen werden, diese befinden sich fast überall.

Finnland bietet euch faszinierende Natur und die Chance auf Nordlichter. Da Hervanta außerhalb der Stadt liegt, braucht ihr nur 10 min zu laufen und seid an einem wunderschönen See und habt höchstwahrscheinlich eine Sauna in der Nähe. Für die Nordlichter sind wir zu einer verlassenen Skischanze gelaufen und hatten einen fantastischen Blick über die Weiten. ESN INTO bietet euch einige Trips an, wie zum Beispiel das Cottage Weekend. Die Trips sind immer sehr gut organisiert und man hat immer viel Spaß. Mit timetravels (Reiseunternehmen) kann man auch Lappland, St. Petersburg und die Balkanstaaten erkunden. Es gibt viele Möglichkeiten und man sollte so viel mitnehmen wie man kann.

Nach der Rückkehr

Zur Anerkennung kann ich zum jetzigen Zeitpunkt leider noch nichts sagen, aber ich bin mir sicher, dass alles problemlos ablaufen wird, da das Learning Agreement als vertragliche Grundlage dient. Außerdem muss man eine EU-Umfrage machen, welche mit präzisen Fragen über den Aufenthalt gefüllt ist. Das Transcript of Records der TUT wird an das International Office in Bremen gesendet, da die finnische Uni es nicht an Privatadressen sendet. Denkt daran das Dokument erst zu bestellen, wenn alle Kursergebnisse online einsehbar sind, da diese sonst fehlen werden. Die Ergebnisse sind spätestens 30 Tage nach der Klausur einsehbar. Ansonsten ist die Rückkehr sehr angenehm verlaufen und man bekommt genau gesagt, was noch zu erledigen ist bevor die letzte Rate des Mobilitätzuschusses ausgezahlt wird. Ein Vorteil, das Wintersemester in Tampere zu

machen ist, dass man noch einige Klausuren im Wintersemester in Bremen im Februar mitschreiben kann.

Fazit

Mein Auslandssemester an der TU Tampere hatte Höhen und Tiefen wie jeder Auslandsaufenthalt, aber am Ende hat es sich sehr gelohnt und ich habe mir Mühe gegeben so viel an Erfahrungen zu sammeln, wie es nur geht. Wenn man die Möglichkeit bekommt an einem Programm wie Erasmus teilzunehmen, dann sollte man die Chance nutzen. Für mich stand vorher fest, dass ich einen europäischen und einen außereuropäischen Auslandsaufenthalt machen möchte. Das Erasmus-Programm an der Uni Bremen hat mir die Möglichkeit gegeben eines dieser zwei abzuhaken. Für diese Chance möchte ich mich bei allen Beteiligten bedanken. Ich empfehle jedem der die Chance hat über Erasmus ins Ausland zu gehen. Wer nach Finnland möchte, sollte bedenken, dass es im Winter sehr wenig Tageslicht gibt und Temperaturen im Minusbereich keine Seltenheit sind. Ich bin sehr zufrieden mit meiner Zweitwahl gewesen, im Endeffekt auch froh darüber, dass ich nicht für Helsinki gewählt worden bin. Die Lebenshaltungskosten in Helsinki sind deutlich höher und das „Großstadt-Feeling“ bekommt man auch in Deutschland. Tampere ist kleiner und man hat mehr Natur in Lauf-Reichweite; für mich ein klares Plus. In Tampere habe ich nicht weniger das Nachtleben genossen als in Bremen, aber habe deutlich mehr Aufwand in mein Studium stecken müssen. Dieser wurde am Ende auch dementsprechend belohnt mit der Benotung. Ich habe in Finnland eine perfekte Kombination aus Studieren und Leben gefunden, welche die knapp 4 Monate zu einer sehr schönen und erfahrungsreichen Zeit machte. Das Land ist traumhaft und die Finnen sind eher ein zurückhaltendes Völkchen, aber man lernt sich zu integrieren. Wenn ich etwas anderes machen würde, dann würde ich ggf. andere Kurse wählen, aber ansonsten kann ich ein Auslandssemester an der TU Tampere, für Menschen die Winter mögen, sehr empfehlen.